

Allergnädigst bewilligte

No.

Freyberger

32.

gemeinnützige Nachrichten

für das

Königl. Sächsische Erzgebirge.

Donnerstags, den 6. August 1812.

Herzog Heinrich der Fromme, zu Freyberg,
bestellt eine Kirchen- und Schulvisitation zu Einführung der Refor-
mation in seinen Landen.

(Fortsetzung von Nr. 31. S. 264.)

Dies zusammen genommen bewirkte zwar viel, aber nicht alles. Herzog Heinrich entließ z. B. Bürger, verbotnen Fleischessens wegen verhaftet, ohne Strafgeld — erlaubte dem Kanonikus Valentin Belzing, in der Nikolaikirche das Evangelium aus Luthers Postille zu verlesen — und dem Hofprediger Schumann, im Oberkloster Jedem, der es begehrte, das heil. Abendmahl unter beyderley Gestalt im Stillen zu reichen — er erklärte sich schon 1525 unter vier Augen selbst für einen Freund der Reformation, welche er zu gelegner Zeit öffentlich anzuerkennen ver-

Dreyzehnter Jahrgang.

sprach. Ja gern hätte er dies jetzt schon gethan, hätten seine Vertrauten, der Dechant Ragewitz und der Kanzler Stehlin, ihm nicht beständig Herzog Georgs Haß, und damit vielleicht sogar das Ausbleiben der, ihm von demselben zukommenden, Fuder Wein und Tafelgelder im Hintergrunde gezeigt.

Aus diesen Rücksichten allein geschah es auch, daß Heinrich mehrmals, z. B. 1528, strenge Verordnungen zu Erhaltung der alten Lehre und Kirchenverfassung erließ, daß er einige Hofdamen, lutherischer Lektüre wegen, fortschickte ic.

Doch über alle Bedenklichkeiten erhob ihn endlich sein geheimer Rath, An-

Z i

ton